

VORTRAGSEINLADUNG

Nur Kopie?

Zum Wiener Synagogenbau des 19. Jahrhunderts und seiner
Relation zum christlichen Sakralbau

Ann-Katrin Bäumler (Wien)

Im Rahmen des Vortrags soll die dritte und bedeutendste Phase des Synagogenbaus in Wien vorgestellt werden, die 1823 mit der Baugenehmigung des Stadttempels in der Seitenstettengasse einsetzte und mit der Zerstörung der jüdischen Gotteshäuser im Novemberpogrom 1938 gewaltsam beendet wurde. Hierbei handelt es sich um eine – nach Anzahl der Einzelbauten sowie hinsichtlich ihrer architektonischen Bedeutung und urbanistischen Positionierung – prominente Baugruppe, für die erstrangige Architekten, wie Joseph Kornhäusel, Ludwig von Förster oder Richard Neutra Entwürfe lieferten.

Einen Schwerpunkt des Vortrags bildet die Frage nach der Relation zwischen christlichem und jüdischem Sakralbau: Ausgehend von der in der Literatur bis heute verbreiteten These, nach der die Neuerungen im europäischen Synagogenbau des 19. Jahrhunderts großteils als Entlehnungen vom Kirchenbau interpretiert werden, soll dieser Aspekt – vor allem in Hinblick auf Bautypus, Stil und Einrichtungsschema – anhand einer Auswahl auch im internationalen Kontext herausragender Wiener Synagogenbauten erörtert werden.

Zeit: Mittwoch 26.1.2011, 19.00 Uhr

Ort: Synagoge Graz, David Herzog-Platz 1, 8020 Graz

In Kooperation mit der Israelitischen Kultusgemeinde Graz



ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE GRAZ